

An weiteren Funden an den Charlottenforfer Teichen wären noch zu erwähnen:

Sympecma fusca, *Platynemis pennipes*, *Lestes virens*, - *dryas* und *Cordulia aenea*.

Damit dürfte der Artenbestand noch kaum vollständig erfasst sein. Eine Langzeitbeobachtung könnte weitere Aufschlüsse geben, wozu der Verfasser weiterhin beitragen will. Ein Antrag auf Ausweisung eines Schutzgebiets zur Sicherung des bedeutenden Libellenbestandes liegt der Regierung in Regensburg seit kurzem vor.

Zusammenfassung

Bei Holzhaus (Oberpfalz, Bayern) befindet sich noch eines der wenigen intakten Hochmoorgebiete im ostbayerischen Raum. Ein kleiner Bestand der *Nehalennia speciosa* macht diese Biotop besonders schutzwürdig. Ein Schutzantrag wurde bei der Regierung in Regensburg eingereicht.

Summary

One of the few intact upland moor regions in the East-Bavarian area is situated near Holzhaus. Due to a small number of *Nehalennia speciosa*, and 27 other species, this biotope is particularly worth being preserved. A corresponding application has been made to the local government in Regensburg.

Literatur

- CONCI, C. und C. NIELSEN 1956: Fauna d'Italia, Odonata, Calderini, Bologna
 ITZEROTT, H. 1961: Die Libellenfauna der Pfalz, Mitt. Pollichia 3 (8), S. 180
 LOHMANN, H. 1980: Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins, Soc. Int. Odonatol. Rapid. Comm., Nr. 1
 SCHMIDT, Erich 1965: Über die Auffindung der letzten Larvenhaut von *Nehalennia speciosa*, Entomol. Z. Nr. 15, 169 - 172

* Anmerkung: Die botanischen Angaben wurden zum größten Teil aus einem Gutachten der TH München-Weihenstephan entnommen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ludwig Dirnfeldner
 Theresienplatz 27
 D - 8440 Straubing

Beobachtungen von *Cercion lindenii* in Bayern

von G. Banse, K. Kuhn und W. Banse

Diese west-mediterrane Art kommt nördlich der Alpen relativ selten vor (SCHIEMENZ 1957, ROBERT 1959, JURZITZA 1978). In der Bundesrepublik Deutschland ist sie nach Angaben von LOHMANN (1980) in den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz bodenständig sowie vereinzelt in Nordrhein-Westfalen und Westberlin zu beobachten. SCHIEMENZ (1957) gibt als entsprechendes Verbreitungsareal das Stromgebiet von Rhein, Ems und Maas an (vgl. z.B. BUCHHOLZ 1950, FREY 1951, BECKER 1961, JÖDICKE et al. 1983).

Die wohl erste Feststellung von *Cercion lindenii* in Bayern stammt von HABERMEIER (1942)⁺. Er fand zwei Männchen dieser Libelle am 12.7.1931 bei Windsheim westlich Fürth. Erst 1980 gelang BRANDL wieder ein bayerischer Nachweis der Art auf einer Orchideenwiese im Isarmündungsgebiet (DIRNFELDER 1982). Allerdings hielt bereits FREY (1951) ein Vorkommen in Oberbayern für denkbar.

Im folgenden sollen weitere Beobachtungen von *Cercion lindenii* im Jahr 1982 und 1983 in Schwaben stichpunktartig mitgeteilt werden:

1. Fundort: nordwestlich Langweid

UTM-Lage: 63/537

Habitat: sehr dicht mit Hochstauden und Schilf bewachsene Kiesentnahmestelle mit einer freien Wasserfläche von 10-50 qm (Tiefe maximal 50 cm); keine fischereiliche Nutzung des Biotops

Beob.: Fang eines Männchens am 7.8.1982 (KUHN), als Belegexemplar bei Dr. H. FISCHER aufbewahrt; ansonsten erfolgten - auch 1983 - keine Begehungen im Biotop

2. Fundort: zwischen Täfertingen und Augsburg

UTM-Lage: 63/536

Habitat: Kiesentnahmestelle mit Spülsandbecken, tiefen Naßbaggerungen und schnell fließenden Abflußgräben; Vegetation im Bereich des Fangplatzes: spärlich vertretene Pionier- bzw. Ruderalpflanzen (z.B. *Daucus carota*, *Tussilago farfara*, *Chenopodium album*)

Beob.: am 21.8.1982 und 7.8.1983 drei bzw. ein Männchen gefangen und - teils fotografiert - wieder freigelassen (KUHN)

Anm.: Entfernung zum nördlich gelegenen Fundort 1: ca. 11 km

3. Fundort: östlich Gremheim (an der Donau)

UTM-Lage: 62/538

Habitat: langsam fließendes, etwa 10 m breites Altwasser; sehr wenig Schwimmblattpflanzen; keine ausgeprägte Verlandungsvegetation; Hochstauden am Ufer; angrenzende Nutzung im Bereich der Fangstelle: Mähwiese, Acker (Zuckerrüben)

Beob.: am 9.8.1982 ein Männchen vermessen und wieder freigelassen; Gesamt-/Abdomenlänge: 3.4/2.7 cm; weitere Besichtigungen des Biotops erfolgten nicht

Anm.: Entfernung zum südöstlich gelegenen Fundort 1 und 2: ca. 23 bzw. 32 km

Die Aufenthaltszeit betrug in den Lebensräumen in allen drei Fällen 0.5 bis 1.5 Stunden.

Auffällig ist, daß alle bisherigen bayerischen Nachweise von *Cercion lindeni* an oder in der Nähe größerer Flüsse getätigt werden konnten. Diese wirken vermutlich als entscheidende Leitlinien für die Wanderung bzw. Ausbreitung (?) der Art. Eine wichtige Funktion dürfte hierbei die weit nach Westen reichende Donau ausüben. In deren Talbereich gelangen die Nachweise der Pokal-Azurjungfer im Jahr 1980 und 1982 (Fundort 3). Die anderen jüngsten Feststellungen erfolgten am Lech, einem Seitenfluß der Donau.

Es ist nicht auszuschließen, vielleicht sogar wahrscheinlich, daß *Cercion lindeni* seit mindestens mehreren Jahren in Bayern regelmäßig vorkommt, aber bislang unentdeckt geblieben ist. Immerhin kann man die Art bereits ab geringer Distanz nicht mehr von der ähnlichen, allgemein sehr häufigen und weniger beachteten Becher- sowie Hufeisen-Azurjungfer (*Enallagma cyathigerum*, *Coenagrion puella*) unterscheiden. Zudem ist die Beobachterdichte an Odonatologen gerade entlang der Donau äußerst niedrig, wenn nicht über weite Strecken gleich Null.

Ein Ziel in den nächsten Jahren muß es sein, die Bodenständigkeit der Pokal-Azurjungfer in Bayern (direkt) zu bestätigen und zu überprüfen, ob die Libellenart ihr Verbreitungsareal nach Osten ausgedehnt hat oder noch ausdehnt. Gegebenenfalls ist *Cercion lindeni* gemäß den entsprechenden Kriterien (natürliche Seltenheit; aktuelle oder potentielle Gefährdung) in die Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern aufzunehmen (BAYSTMLU 1982).

Für einen Literaturhinweis (+) ist herzlichst Herrn Dr. E.G. BURMEISTER zu danken - darüberhinaus im Rahmen fachlicher Anfragen den Herren Prof. G. JURZITZA und Dr. B. GERKEN.

Literatur

- BAYSTMLU (1982): Rote Liste bedrohter Tiere in Bayern (Wirbeltiere, Insekten, Weichtiere). - Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, München, 40 S.
- BECKER, M. (1961): Faunenliste der Libellen Westfalens. - Natur und Heimat 21: 82-86.
- BUCHHOLZ, K.F. (1950): Zur Paarung und Eiablage der Agrioniden (Odonata). - Bonn. zool. Beitr. 1: 262-275.
- DIRNFELDER, L. (1982): Beitrag zur Libellenfauna der niederbayerischen Donauebene und des angrenzenden bayerischen Waldes. - Libellula 1(2): 52-55.
- FREY, G. (1951): Die Libellen der schwäbisch/bayerischen Hochebene. - Ent. Arb. Mus. Frey 2: 104-115.

- HABERMEIER, F. (1942): Beiträge zur Kenntnis der nordbayerischen Libellenfauna. - Entomol. Zeitschr. 56: 272.
- JÖDICKE, R., U. KRÜNER & G. SENNERT (1983): Libellenbestandsaufnahmen aus den 60er und 80er Jahren im südwestlichen niederrheinischen Tiefland - Versuch einer Analyse zur Bestandsentwicklung. - Libellula 2: 13-20.
- LOHMANN, H. (1980): Faunenliste der Libellen (Odonata) der Bundesrepublik Deutschland und Westberlins. - Soc. Intern. Odonat. Rapid Comm. 1, 34 S.
- ROBERT, P.-A. (1959): Die Libellen (Odonaten). - Kümmerly & Frey, Geographischer Verlag, Bern, 404 S.
- SCHIEFENZ, H. (1957): Die Libellen unserer Heimat. - Stuttgart, 139 S.

Anschrift der Verfasser

Eschenhofstraße 20
D - 8900 Augsburg (K.K.)

Ing.-Büro für Landschaftsökologie (G. und W.B.)
Auenstraße 7a
D - 8045 Ismaning / München

Neue Nachweise seltener Libellen in Westfalen

von Rainer Rudolph

Mit 62 Arten ist die westfälische Libellenfauna ziemlich reich, doch liegen für etliche Arten nur Einzelbeobachtungen vor, die zum Teil stark veraltet sind. Zur vorläufigen Aktualisierung der Artenliste von GRIES und OONK (1975) seien hier deshalb für einige seltenere Arten neue Beobachtungen genannt, die, soweit nicht anders angegeben, vom Verfasser stammen.

1. *Sympecma fusca*: 9.5.1978, Erdfallsee im NSG Heiliges Meer (UTM MD 0701), 1 ♂ (leg. RUDOLPH)
2. *Sympecma paedisca*: 8.10.1966, NSG Heiliges Meer, 1 ♀ (leg. BINKOWSKI)
3. *Lestes barbarus*: Anfang 7. 1983, NSG Hehrburg/Nottuln (UTM: LC 8554), einzelne frisch geschlüpfte ♀♀ und 21.7.83 zahlreiche adulte Tiere
4. *Ischnura pumilio*: 21.7.83, NSG Hehrburg (UTM LC 8554), zahlreiche Individuen, Kopulae, Eiablagen. - Die Funde sind deshalb bemerkenswert, weil es sich bei diesem NSG 'in Entwicklung' um einen erst 1979 geschaffenen Ersatzlebensraum mit künstlichen Weihern handelt, der weitab von jedem Libellenbiotop liegt.
5. *Coenagrion lunulatum*: 13.5.81, neuer Teich am NO-Rand des NSG 'Zwillbrocker Venn' (UTM LC 4269), zahlreiche adulte Tiere, Kopulae, Eiablagen
6. *Coenagrion hastulatum*: 2.7.78, NSG 'Lüntener Fischteich' (UTM LC 5374), 1 ♂ (leg. RUDOLPH)
7. *Brachytron pratense*: 6.6.78, NSG 'Heiliges Meer', 1 ♂
8. *Aeshna subarctica*: Sommer 1978, Exuvien (leg. RUDOLPH), NSG 'Heiliges Meer'. 1980, ad.Exemplare, Sichtbeobachtung durch Eb. SCHMIDT (Bonn), ebda.. Sept. 1981 adulte ♂♂, Sichtbeobachtung und Fotos durch Eb. SCHMIDT u. Verfasser, ebda.

Bislang war nur ein gesichertes, bodenständiges Vorkommen in Westfalen bekannt (CLAUSEN 1982)